

**Ihr regionaler Kanalreiniger**

SERVICE 24 STUNDEN  
Gratisnummer 0800 321 220

Rohrputz-Loriot  
KANALSERVICE

# Baden hat jetzt einen Schneider-Ammann

**Wahl** Im Rennen um das Stadtammannamt holte Erich Obrist zwar kräftig auf - Sandra Kohler blieb chancenlos

VON PIRMIN KRAMER, MARTIN RUPF UND ROMAN HUBER

Markus Schneider kannte das Ergebnis bereits, als er den Tagsatzungssaal im Stadthaus betrat, wo die Pressekonferenz zur Stadtammannwahl stattfand. Und ein kurzer Blick in sein strahlendes Gesicht genügte, um zu erkennen: Er hat sein grosses Ziel erreicht, er ist neuer Stadtammann von Baden. 2493 Stimmberechtigte schrieben seinen Namen auf den Wahlzettel, 247 Stimmen Vorsprung rettete er gegenüber seinem stärksten Konkurrenten Erich Obrist (parteilos) ins Ziel. Nach dem ersten Wahlgang im September lag Schneider noch mit über 1000 Stimmen vor Obrist. «Ich bin sehr glücklich über diesen Ausgang», erklärte der frischgebackene Stadtammann. «Es ist ein Festtag, wie er schöner nicht sein könnte.» Trotz des Vorsprungs im ersten Wahlgang habe er sich noch nicht in Sicherheit gewiegt, gestand er: «Niemand von uns konnte genau voraussagen, wie sich diejenigen Stimmen verteilen würden, die im zweiten Wahlgang neu zu vergeben waren.»

Schneiders Triumph ist auch ein Sieg für SVP und FDP, die ihn offiziell unter-

**«Ich bin sehr glücklich. Es ist ein Festtag, wie er schöner nicht sein könnte.»**

**Markus Schneider (CVP)** neuer Badener Stadtammann ab 1. Januar 2018

stützten: Fünf Jahre lang regierte mit Geri Müller (Team) ein linker Politiker die Stadt Baden - nun hat Schneider den Stadtammannsitz zurück in die bürgerlichen Reihen geholt. Er tritt sein Amt am 1. Januar an.

**Obrist: «Grossen Effort geleistet»**

Sichtlich enttäuscht, aber gleichzeitig gefasst nahm Stadtrat Erich Obrist seine Niederlage auf: «Zwar habe ich 1000 Stimmen gutgemacht, doch leider hat es trotzdem relativ knapp nicht gereicht, weil auch Schneider etwas an Stimmen zulegen konnte.» Nebst der Enttäuschung sei er aber auch froh und glücklich, dass der Entscheid jetzt gefallen sei. Einen Vorwurf müssten sich weder er noch sein Wahlkampfteam machen. «Wir haben einen grossen Effort geleistet und waren sehr präsent.» Eventuell hätte er noch etwas aktiver auf die Linke zugehen müssen, gab sich Obrist dann doch ein bisschen selbstkritisch. «Ich hätte die 1600 Stimmen von Geri Müller aus dem 1. Wahlgang holen müssen; doch jetzt haben mir einige Stimmen aus seinem Lager gefehlt.» Aber letztlich habe er sich selber



Geteilte Freude, doppelte Freude: An der Wahlfeier im «Lemon» wird Markus Schneider (l.) vom Wettlinger CVP-Regierungsrat Markus Dieth beglückwünscht.

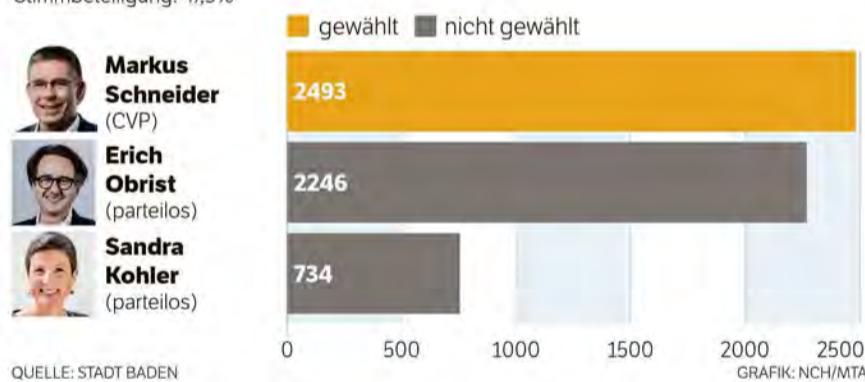
ALEX SPICHALE

bleiben und sich nicht verbiegen wollen. Dass ihm am Schluss auch Stimmen fehlten, weil die Wähler im Zusammenhang mit der Burghalde-Abstimmung nicht recht wussten, ob er für oder gegen den Kredit sei, stellt Obrist in Abrede. «Nein, das glaube ich nicht. Ich war dem Kredit gegenüber immer kritisch eingestellt. Meine Aussage bleibt die gleiche: Wir haben jetzt Ja gesagt zum Oberstufenzentrum Burghalde, dann muss man in einem Jahr auch einer Steuerfusserhöhung zustimmen.» Grundsätzlich freut sich Obrist, mit einem neu zusammengesetzten Stadtrat die Arbeit aufzunehmen. Er selber werde sich weiter mit voller Motivation für seine Ressorts Kultur und Gesellschaft einsetzen.

Chancenlos blieb Sandra Kohler (parteilos), die mit 734 Stimmen abgeschla-

## 2. WAHLGANG STADTAMMANN BADEN

Stimmbeteiligung: 47,5%



gen auf dem dritten Platz landete. Angesprochen auf ihre Gefühlslage, sagte sie: «Es fühlt sich okay an. Ich habe mich darauf vorbereitet, mit allem zu rechnen. Das Resultat ist nun klar aus-

gefallen, der Abstand zu Markus Schneider und Erich Obrist ist deutlich.» Zu den Gründen für ihre klare Niederlage sagte sie: «Das ist schwierig zu erklären. Man müsste in die Köpfe

der Menschen schauen können. Es macht den Eindruck, dass sich Baden dafür entschieden hat, mit einem traditionellen, bekannten Politiker in die Zukunft zu gehen.» Sie habe im Wahlkampf versucht, sich selber treu zu bleiben und ihren Weg zu gehen. «Zum jetzigen Zeitpunkt würde ich wieder denselben Wahlkampf machen. Es fühlt sich immer noch stimmig an», sagte Sandra Kohler.

Die Stadtammann-Wahl ist seit gestern Sonntag Geschichte - doch voraussichtlich in einer Woche wird in Baden bereits der nächste wichtige politische Entscheid fallen: Die Ressorts im Stadtrat werden neu verteilt.

**Fotos vom Wahlsonntag:**  
[www.badenertagblatt.ch](http://www.badenertagblatt.ch)

## «Ich freue mich über das deutliche Resultat»

**Baden Regula Dell'Anno-Doppler (SP)** setzt sich mit rund 400 Stimmen Vorsprung klar gegen Philippe Ramseier (FDP) durch.

VON ANDREAS FAHLÄNDER

SP-Stadträtin Regula Dell'Anno-Doppler konnte gestern das Rennen um das Amt des Vizeammanns klar für sich entscheiden. Mit 2906 Stimmen lag sie 414 Stimmen vor ihrem Konkurrenten



Regula Dell'Anno.



Philippe Ramseier.

Philippe Ramseier (FDP), der auf 2492 Stimmen kam. «Ich freue mich sehr über das deutliche Resultat und auch auf die Zusammenarbeit im Stadtrat in

seiner neuen Konstellation», sagte Regula Dell'Anno nach der Bekanntgabe der Wahl. Sie danke allen, die sie unterstützt haben, und sie sei optimistisch, dass der neue Stadtrat nun gut in die neue Legislatur starten könne.

Was jetzt genau auf sie zukomme als Frau Vizeammann, wisse sie noch nicht, sagte Dell'Anno. Mit dem neuen Stadtammann Markus Schneider (CVP) werde sie sich deshalb in den nächsten Tagen zusammensetzen, um die Aufgabenteilung von Ammann und Vizeammann zu besprechen. Philippe Ramseier ist zwar enttäuscht, dass er nicht

zum Vizeammann gewählt wurde. Er freue sich aber auch so auf die Arbeit als Stadtrat, wie er sagt: «Ich freue mich immer noch riesig über das gute Resultat bei den Stadtratswahlen. Und ich freue mich auf die kommenden vier Jahre.» Er wolle wieder mehr Unternehmergeist nach Baden bringen. Er gratuliere Regula Dell'Anno herzlich zur Wahl, sagte Ramseier gestern im Stadthaus. Und er sei froh, dass Baden mit Markus Schneider «endlich wieder einen bürgerlichen Stadtammann» habe. Ramseier und Schneider traten im Wahlkampf mit einer gemeinsamen

Plakatkampagne auf. Ramseier sagte, am wichtigsten sei ihm, dass der neue Stadtrat als Team mit einem guten Teamgeist arbeiten könne. Er sei diesbezüglich sehr optimistisch: «Das wird gut.»

Die Stimmbeteiligung bei der Wahl des Vizeammanns lag bei 47 Prozent. Nach Pia Brizzi (SP), die 1994 erste Badener Frau Vizeammann wurde, und Daniela Oehrli (SP) ist Regula Dell'Anno die dritte Frau, die das Amt innehat. Dell'Anno ist seit 2014 für die SP im Stadtrat und führt seither das Ressort Gesundheit und Soziales.